

**6. MAI 2021 ONLINE UND
18./19. NOVEMBER 2021 LIVE**

**VON DER ZUKUNFT ZUR GEGENWART:
HEUTE LABORE BAUEN,
DIE AUCH MORGEN FUNKTIONIEREN**

Die 16. interdisziplinäre Konferenz für Planer,
Nutzer und Betreiber von Laborgebäuden

Im Konferenzzentrum MDC.C, Gebäude 83
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin
13092 Berlin-Buch, Robert-Rössle-Straße 10

**VON DER ZUKUNFT ZUR GEGENWART
HEUTE LABORE BAUEN, DIE AUCH MORGEN FUNKTIONIEREN**

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, dass wir diesen Titel schon in 2020 auf unserer Agenda für das Symposium der Laborrunde hatten. Irgendwie ist da ein Virus dazwischen gekommen, so dass die Veranstaltung ausfallen musste. Wir haben überlegt, ob uns das Coronajahr 2020 zu einer Änderung des Themas veranlassen sollte und sind zu der Überzeugung gelangt, ganz im Gegenteil. Das Jahr 2020 hat uns gelehrt, dass man Zukunft gar nicht radikal genug denken kann sondern denken muss. Was auf einmal alles notwendig ist, aber auch möglich wird, wenn sich die Lebensumstände der Gesellschaft und ihrer Menschen tiefgreifend verändern, soll uns in nicht nur einem zukünftigem Symposium beschäftigen. Wir planen im Mai 2021 ein On-line- Symposium, hoffen im November 2021 auf eine Präsenzveranstaltung und wollen im April 2022 eine weiteres Symposium zum Thema durchführen. Im April 2022, also in der „neuen Zukunft“, sollten wir schon mit etwas Abstand auf die Coronazeit schauen können und die ersten Ergebnisse final in unser Thema Zukunft einordnen können. In den Veranstaltungen des Jahres 2021 werden uns Erkenntnisse aus Corna sicher auch begleiten.

Wer weiß was morgen sein wird und wenn ja mit welcher Gewissheit. Woher nehmen wir nur all unser Nichtwissen. Ein Blick zurück in Gebäude von Generationen vor uns kann vielleicht zeigen, ob man Zukunft im Laborbau denken und errichten konnte.

Wenn wir es unseren Vorgängergenerationen bestätigen können, dass sie für die Zukunft gebaut haben, so stellt sich für uns die Frage: sind wir genug selbstkritisch, dynamisch und innovativ um einen, möglichen richtigen Weg für die Zukunft zu gehen. Sind wir in der Lage, die Laborzukunft zu denken. Wie lässt sich das Modell der „disruptiven Technologien“ auf die Zukunft im Laborbau applizieren. Ist ausschließlich das Geld, als die Triebkraft für die Zukunft zu sehen, nur wer genügend einsetzen kann, wird erfolgreich bauen können. Oder werden Kunst / Kultur und Wissenschaft zukünftige Motoren der Gesellschaft, der Städte. Und wer in die Städte Labore baut lockt damit auch die klügsten Köpfe. Oder ist dies schon wieder überholt ? Aktuell sprechen alle über eine Trendwende – „Raus aufs Land – Städte sind out“ – Corona bzw. der Lockdown hat diese „Trendwende“ verdeutlicht, nicht hervorgerufen. Die großen hippen Städte sind so teuer



geworden, dass sich der einzelne nur noch eine begrenzte Fläche leisten kann. Wenn ein Lockdown kommt, fehlt der Platz. Gibt es neben dem „HomeOffice“ jetzt auch den Bedarf nach dem „HomeLab“ – und wo soll/muss dieses HomeLab dann sein ? Das (Home)Lab in der Stadt für den jungen hippen Wissenschaftler – das (Home)Lab auf dem Land für den Wissenschaftler mit Familie – der sich die Stadt nicht mehr leisten kann, seine Kinder in kleinen KITA – Gruppen oder Schulklassen betreut sehen möchte? Soll es Higt-Tech Home-Lab sein, ein Low-Tech Labor oder ein Lab on a Chip?

Und da kommen sie wieder die quälenden Fragen unseres heute und hier:

- Lassen die heutigen Abläufe und Verfahren im Laborbau überhaupt eine Zukunft für die Forschung zu?
- Sind Zahlen und Inhalte von gestern und heute wegweisend für die Zukunft?
- Was ist der wirkliche Beitrag der Laborstruktur für die Forschung – Flexibilität oder Standards mit Beweglichkeit bezogen auf Geometrien, Medien und Raumumgebung
- Sind Kommunikationspunkte charakterisiert durch exponierte analoge Lage, gute analoge Getränke, bequemes analoges oder digitales Umfeld, schnelle Datenstrassen, ...?

Sind diese Fragen heute und hier überhaupt die Richtigen, wenn wir Zukunft denken wollen? Abzug und Labortisch gibt es schon seit über 500 Jahren und die Wissenschaft ist vorangeschritten, also wird man sie wohl auch in den nächsten 500 Jahren benötigen?

Der „Faktor Mensch“ ist in obigem Text nicht expliziet aufgeführt aber in jeder Passage genannt. Letztendlich denken / gestalten wir die Zukunft für andere Menschen und uns selbst. Der Lockdown zeigt, welchen Einfluß das Verhalten des Individuums auf die gesamte Gesellschaft hat. Im Planungs – und Ausführungsprozess für das Laborgebäude arbeiten Menschen miteinander. Die Nutzung und der Betrieb des Laborgebäudes obliegen anderen Menschengruppen. Bereits auf unserem ersten Symposium in 2005 haben wir diese Thematik, die unterschiedlichen Interessenslagen und zwischenmenschlichen Interaktionen im Lebenszyklus des Laborgebäudes besprochen, die unter dem Blickwinkel Zukunft denken noch größere Dimension erhalten.

Lassen Sie uns, auch mit dem Wissen aus 2020 / 2021, gemeinsam Zukunft denken und diskutieren.

Veranstaltungsort ist wie immer das MDC in Berlin Buch. Die hier vorhandene Technik ist leistungsstark und im Corona- Jahr 2020 schon mehrfach erprobt für Online- Veranstaltungen diesen Formates. Wir selbst haben es für Präsenzveranstaltungen in 15 Symposien erfolgreich getestet.

Führungen werden bei Präsenzveranstaltungen wieder stattfinden.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Diskussion

PROGRAMM

DONNERSTAG, 6. MAI 2021

ab 09.00

Log-In Check/Break-out Meet and Great Session
nutzen Sie den per Email erhaltenen Link!
Trouble Shooting Hotline: 0178 2911085

11.00 Uhr bis 11.15 Uhr

BEGRÜSSUNG / EINLEITUNG

Ralf Streckwall, Max-Delbrück-Centrum
für molekulare Medizin, Berlin-Buch

VORTRAG 1

11.15 Uhr bis 11.45 Uhr

GEDANKEN • ZUKUNFT • BAU

Dieter Grömling, München

VORTRAG 2

11.45 Uhr bis 12.15 Uhr

PROGRAMMING – EINE METHODE ZUR ERFINDUNG DER ZUKUNFT

Thomas Stini, Henn Architekten,
München/Berlin

12.15 Uhr bis 12.40 Uhr

DISKUSSION MIT DEN REFERENTEN

12.40 Uhr bis 12.45 Uhr

PAUSE

VORTRAG 3

12.45 Uhr bis 13.15 Uhr

TECHNISCHES ZUKUNFTSDENKEN

Prof. Gerhard Banse, Leibniz Sozietät
der Wissenschaften zu Berlin

VORTRAG 4

13.15 Uhr bis 13.45 Uhr

LAB 2020: ZUKUNFTSTHEMEN DER NULLERJAHRE – ZEIT EINMAL NACHZUSCHAUEN

Jörg Castor, FhG , Stuttgart

13.45 Uhr bis 14.10 Uhr

DISKUSSION MIT DEN REFERENTEN

14.10 Uhr bis 14.15 Uhr

PAUSE

VORTRAG 5

14.15 Uhr bis 14.45 Uhr

POP UP IMPFZENTREN UND KRANKENHÄUSER

Edzard Schultz, Heinle, Wischer und
Partner Berlin

VORTRAG 6

14.45 Uhr bis 15.15 Uhr

HELMHOLTZ PIONIER CAMPUS HPC, HMGU MÜNCHEN

Steffen Vogt, Wulf Architekten
Stuttgart/Berlin

15.15 Uhr bis 15.45 Uhr

DISKUSSION MIT DEN REFERENTEN

15.45 Uhr bis 16.00 Uhr

ABSCHLUSSDISKUSSION

Den aktuellen Planungsstand des Programms
finden Sie wie immer unter www.laborrunde.de

ONLINE-KONFERENZ

Die Laborrunde am 6. Mai 2021 wird ausschließlich als Online-Symposium stattfinden. Sie erhalten rechtzeitig vor der Konferenz einen Zugangscode zum Symposium, den Sie am Veranstaltungstag ab 9.00 Uhr testen können und der Ihnen den exklusiven Zugang zur Online-Veranstaltung ermöglichen wird. Bitte sorgen Sie dafür, daß sie an einem Ort teilnehmen, an dem ein Internet-Zugang mit ausreichender Bandbreite zur Verfügung steht. Es ist nicht möglich, nur Teile der Veranstaltung zu besuchen, Sie können sich allerdings mit dem Zugangscode jederzeit wieder einwählen, wenn Sie die Verbindung unterbrochen hatten. Bei Problemen wenden Sie sich an unsere Hotline, deren Nummer in der Infomail für Teilnehmer enthalten sein wird.

ZERTIFIZIERUNG UND FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Laborrunde-Konferenz wurde in 2019 von den Architektenkammern Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Auch in 2021 werden wir die Konferenz wieder zertifizieren lassen. Wenn Sie von Ihrer Architektenkammer Fortbildungspunkte benötigen, lassen Sie uns dies wissen, wir werden dann die Kammer kontaktieren. Alle Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung.